

# Ich habe zum Herrn gerufen – Das Zeugnis von Ozzy

[illbehonest.com/german](http://illbehonest.com/german)

---

Mein Name ist Ozzy und ich bin 22 Jahre alt. Ich komme ursprünglich aus Nigeria. Ich werde euch hier ein kurzes Zeugnis darüber geben, wie der Herr mich gefunden und errettet hat.

Ich würde sagen, meine ganze Hausgemeinschaft war eine Art christliches Zuhause, aber niemand erzählte mir wirklich, wer Jesus war. Demnach lebte ich in der Meinung, ich wäre ein Christ, so wie es in vielen nigerianischen Häusern vorkommt.

Ja, als ich jung war, da hing ich so ab... Als ich so ca. 8, 9 oder 10 Jahre alt war (ich weiß es nicht mehr), da hatte ich immer die Überzeugung, dass es einen Gott gibt. Ich glaube im Römerbrief wird ja gesagt, dass jeder weiß, dass es einen Gott gibt.

Naja, also versuchte ich viel Gutes zu tun, als ich klein war, aber ich hatte einfach keinen Frieden, da ich wusste, dass ich von Geburt an böse war.

Ich musste in ein Schülerheim gehen. Meine Eltern schickten mich fort in ein Schülerheim; ich denke, an der Stelle fing mein Herz an, dunkler zu werden. Mit 12-13 Jahren fing ich an zu trinken und Marihuana zu rauchen; ich hing einfach mit den falschen Leuten ab. Außerdem trat ich einer Art Gang bei, und das hat in der Tat mein Herz weiter zur Sünde hin verhärtet.

Ich war einfach eine böse Person. In meiner Schule war ich ein großer Schläger. Ich kann mich daran erinnern, dass wir in meiner Schule einen Slogan hatten, und dieser lautete in etwa: „Vergebung ist eine Sünde.“ Und genau das fand sich in meinem Herzen. Wenn mir jemand etwas getan hatte, da konnte ich ihm kaum vergeben, denn ich war einfach böse. Ich hasste meine Mama, meinen Papa... Aber ich liebte wirklich meinen Bruder. Dies habe ich wirklich getan.

Aber abgesehen davon war ich einfach nur sehr schlecht. Zu jener Zeit habe ich eine Menge Dinge getan, und meine Eltern waren nicht stolz auf mich. Auch was Schulaufgaben und alles betraf, da war ich schrecklich drin. Alles, was ich im Leben tat, wandte sich einfach ins Böse.

Ich kann mich daran erinnern, als ich jung war, da sollte ich geradewegs nach England kommen, um zu studieren; mein Vater aber wollte mich nicht kommen lassen. Er meinte, ich sollte noch ein Jahr in Nigeria anhängen, denn er dachte, dass wenn er mich einfach gehen ließe, ich in einem schrecklichen Zustand enden würde. Da war ich wirklich zornig. Ich war wirklich einfach zornig über das Leben.

Jetzt aber betrachte ich die Sache so, als wäre es die Souveränität Gottes gewesen, denn ich erinnere mich an einen Tag, als ich so daher ging... Ich sollte an einen anderen Ort in Nigeria reisen, als ich ein Buch sah. Ein Mann schrieb tatsächlich ein Buch, wo er Sprüche 23 verwendete. Dort steht: „Denn wie ein Mensch denkt, so ist er.“ Das war das erste Buch, was ich je in meinem Leben gelesen habe. Zu der Zeit wusste ich nicht, wie biblisch es war, aber mir war einfach klar, dass ich ein törichter Mann war. Ich wusste, dass ich meine Wege ändern sollte. Ich versuchte mich in einer Menge religiöses Zeug, aber ich weiß nicht, - da war kein Friede in mir, bevor ich nach

England kam.

Ich kam also nach England und ich vergaß jene Dinge; ich machte einfach mit meinen Wegen weiter. Ich besuchte ein katholisches Internat und versuchte, viele gute Dinge zu tun. Ich war sogar einer von denen, der an, - was sie „heilige Kommunion“ nennen, - teilnahm. Ich wurde in der katholischen Kirche getauft, und partizipierte an vielen Dingen; aber dennoch war ich böse. Ich nahm immer noch meine Drogen und trank, und hing mit Mädchen ab.

Eine Sache, die mich wirklich schockierte, war, als ich nach Manchester kam, um einen Freund aus Nigeria, - Fred, - zu besuchen, der in der Tat der gleichen Gemeinde angehört wie ich... (Wir wuchsen in derselben Stadt in Nigeria auf und besuchten die gleiche Schule) Als ich ihn das erste Mal besuchen kam, da lebte er noch in seinem sündhaften Leben und wir amüsierten uns.

Als ich das nächste Mal nach Manchester kam, um ihn zu besuchen... Ich erinnere mich, die Nacht zuvor waren wir unterwegs gewesen; wir hatten einige Drinks gehabt und hatten nun einen Kater. Er wachte also am Morgen auf und erzählte mir, er wolle in die Gemeinde gehen. Ich war einfach nur schockiert und sagte: „Was willst du machen? Warum willst du in eine Gemeinde gehen? Was machst du nur an einem Sonntag?“

Und ich ging an jenem Tag mit zur Gemeinde. Ich glaube, das war mehr eine Art charismatische Gemeinde, oder sowas; die Leute schrien da einfach. Jetzt weiß ich, dass es keine biblische Gemeinde war; auch weiß ich nicht mehr, was der Pastor da predigte; dennoch wurde ich irgendwie überführt. Aber ich machte dennoch in meinem Weg weiter. Die Sache aber ist Folgende: Eines, was mir Fred gab, war eine Bibel, die er mir kaufte. Dadurch fing ich an, in der Bibel zu lesen. Ich habe nur die Sprüche gelesen; Fred aber ermutigte mich, das Neue Testament zu lesen. Ich fing an, die Evangelien zu lesen, und ich war wirklich schockiert über die Dinge, die ich von Jesus las und Seiner Behauptung, Er wäre Gott, denn niemand hatte mir das zuvor erzählt.

Durch all diese Dinge also, - auch wegen Fred, - bin ich dann nach Manchester gezogen, um die Universität zu besuchen. Wenn ich einfach darauf zurückblicke, wie ich nach Manchester kam... Es war einfach wie ein Wunder, denn ich wurde abgelehnt, als ich mich das erste Mal hier vorstellte. Aber ich habe wirklich gebetet; da war ich verloren, und ich betete. Ich sagte: „Herr...“ (ich wusste nicht einmal, was ich da sagte)... Ich sagte: „Hilf mir nach Manchester zu gelangen, und ich werde Dir dienen.“ Ich sagte das einfach in einem Gebet.

Die Uni antwortete mir und sagte, ich könne kommen und meinen Hochschulabschluss machen. Ich war einfach begeistert... aber immer noch ein verlorener Mensch. Als ich nach Manchester kam, da vergaß ich, was ich Gott versprochen hatte; ich machte einfach mit meinem Lebensstil weiter.

Im ersten Jahr besuchte ich eine Gemeinde. Ich besuchte eine Gemeinde, die schlichtweg nur unbiblisch war, denn alle machten dort den Eindruck, als ob sie nie sündigten. Somit dachte ich, dass ich der einzige Heuchler darin wäre. Ich habe versucht, alles zu tun. Ich habe mich bemüht, die Gebote zu halten. Ich sah aber, dass ich nicht gleichziehen konnte mit jenen Leuten, die dort behaupteten, Christen zu sein.

Mein Freund Fred fing an, die Bibel zu lesen und die Sache ernst zu nehmen; und da erzählte er mir Dinge, worauf ich nur erwiderte: „Mensch, komm einfach wieder runter!“ Denn ich dachte, er wird einfach zu radikal.

Eines Tages erzählte er mir Folgendes: Er sagte: „Schau, diese Bibel ist ernstzunehmen.“ Und er sagte mir, dass er nicht wüsste, ob er errettet sei. Das hat mich wirklich getroffen. Ich dachte: „Wenn er nicht gerettet ist, was bin ich denn dann?“ Ich dachte: „Wow!“ Denn ich vertuschte sogar einige Dinge, die ich einst vor ihm tat. Er hatte

aufgehört zu rauchen und Drogen zu nehmen. Ich aber tat all das immer noch hinter seinem Rücken und ging dennoch zur Gemeinde. Ich war einfach ein Heuchler und in viele schlimme Dinge verstrickt. Und da sagt er mir einfach, er wäre nicht errettet. Das war für mich ein gewaltiger Schock.

Durch Gottes Gnade traf er dann Kevin Williams, den Pastor von Grace Fellowship. . Er traf ihn in der Stadt und er begann, in die Gemeinde zu gehen. Er fing an, die Bibel ernst zu nehmen, und er erzählte mir über Christus. Und ich weiß nicht... ich denke, er hat sich bekehrt. Anschließend hat er mich zur Gemeinde eingeladen.

Eine Sache, die mich wirklich umgehauen hat, war, als ich in eine biblische Gemeinde ging, dass jeder... (nach dem Gottesdienst in der ehemaligen Gemeinde wollte ich einfach sofort über Fußball sprechen, und jedem war das recht) ... Als ich aber hierher kam, da sprach jeder nur über Jesus Christus; sie öffneten einfach ihre Bibeln und jubelten in Christus; und das hat mich wirklich getroffen.

Ich fühlte mich hier nicht wohl, weil ich einfach ein Sünder war; hier konnte ich einfach Menschen sehen, die begeistert von Christus waren, und über Seinen Namen sprachen. Das alles hat mich herausgefordert. Das brachte mich dazu, die Schrift zu studieren und zu sehen, wer Christus ist.

Als ich dann hierher kam, da predigte Kevin über das Hohelied Salomos, und wie sehr Christus wahrlich Seine Gläubigen liebt, und wie Er alles vollbracht hat. Das erste Mal, als ich das wahre Evangelium gehört habe, da dachte ich: „Wow! Sowas habe ich noch nie gehört.“ Ich sagte mir: „Da muss ein Haken dran sein.“ Ich dachte: „Alles, was wir nur tun sollen, ist an Christus zu glauben?“ So dachte ich, denn wo ich einst hinging, da sagten mir Leute immer, man müsse dieses und jenes tun, du musst dies und das tun, und du musst auf dich selbst achtgeben

Zu jener Zeit befand ich mich für 6 Monate in einem schrecklichen Zustand; denn ich wollte mit Kevin reden; ich wollte sagen: „Kevin, was kann ich TUN?“ Ich war einfach von meinen Sünden überführt. Ich wollte nicht die Dinge tun, die ich zuvor beging. Ich wollte nicht mehr abhängen.

Einfach mit meinen Freunden abzuhängen und mir anzugucken, über was sie so sprachen,- für mich war das nicht das Leben, was ich wollte. Ich erinnere mich, wie ich einmal in einen Nachtclub ging, mit der Musik darin und dergleichen... ich bin von dort hinausgelaufen. Ich wurde einfach von allem überführt, und ich brach auf der Straße buchstäblich in Tränen aus. Ich sagte: „Herr, ich möchte mich verändern; rette mich!“

Immer noch suchte ich nach etwas, was ich TUN könnte; so sprach ich zu Kevin. Kevin sagte einfach: „Schau, du musst einfach Buße tun, wende dich ab von deinen Sünden; Christus hat für alles bezahlt.“ Er war mir gnädig und zeigte mir die Schrift; er zeigte mir Johannes 19:30, wo steht, dass Christus alles getan hat und Er sagt: „Es ist vollbracht!“ Du musst Ihm einfach nur vertrauen.

Ich sagte: „Mensch, das kann ja so einfach sein.“ Ich hörte mir Predigten an; viele Paul Washer Predigten. Sie alle sprachen über dieselben Dinge. Aber trotzdem suchte ich noch nach etwas, was ich tun könnte. Ich war einfach in einem erbärmlichen Zustand, denn eines Tages dachte ich so: „Oh, ich bin gerettet, weil ich von einigen Sünden befreit bin.“ Ich schaute somit auf meine Leistung, und nicht auf Christus.

Ich betete einfach weiter. In den Nächten war ich nicht in der Lage, richtig zu schlafen. Ich kam eines Tages, als Zoe ihr Zeugnis gab. Ich saß ganz vorne, als Zoe ihr Zeugnis gab. In dem Moment betete ich einfach. Ich sprach: „Herr, bitte rette mich. Ich möchte Dir vertrauen; dieses Leben will ich nicht mehr.“ Und Zoe gab ihr Zeugnis, und mir war, als ob sie zu mir redete.

Ich denke, der Herr hat mir an dem Punkt das Herz geöffnet. Sie sprach einfach über ihr Leben, wie sie

einst eine Heuchlerin war, und wie sie zu Christus schaute. Sie gab einen Vers, nämlich Römer 10:13, wo steht: „JEDER, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden.“

[ Zoes Zeugnis] Ich schaute einfach auf den Vers, der sagte: „Denn JEDER, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden.“ An diesem Abend ging ich zu Bett und weinte über diese Schriftstelle. Ich sagte: „Herr, Dein Wort sagt: „JEDER, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden.“ Ich sagte: „Herr, ich weiß nicht, ob Du wahr bist; ich weiß nicht, ob Du real bist, aber Dein Wort sagt das hier! Du musst mich retten...!“

An diesem Tag ging ich dann nach Hause. Ich sagte: „Herr, in Deinem Wort steht das so. Ich nehme Dein Versprechen an.“ Und irgendwie hat es dann einfach „klick“ gemacht. Ich sagte: „Schau, ich werde Dir einfach vertrauen. Wohin soll ich denn sonst gehen?“

Und ich denke, ich habe das Evangelium verstanden, dass es nur um Christus geht. Ich muss nicht auf mich selber schauen; Er hat für alles bezahlt.

Und ich danke Gott dafür. Von da an hat mir der Herr einfach die Dinge gezeigt; die Sache, als ich errettet wurde; das erste Buch, was ich wirklich gelesen habe, war das Johannes Evangelium; es hat mich einfach umgehauen, wer Christus ist, und wie viel Wert Er hat. Seitdem hat mir der Herr immer mehr und mehr dabei geholfen zu verstehen, wer Er ist. Deswegen brauche ich jeden Tag das Evangelium.

Somit möchte ich jeden dazu ermutigen. Wenn du noch nicht Christus vertraut hast,- Er ist alles, was wir in dieser Welt brauchen; wir müssen einfach nur Buße tun und Ihm vertrauen. Er hat alles für Sünder bezahlt. Da sprach Jesus zu den Zwölfen: „Wollt ihr nicht auch weggehen?“ - Johannes 6:67 Da antwortete Ihm Simon Petrus: „Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte ewigen Lebens; und wir haben geglaubt und erkannt, dass Du der Christus bist, der Sohn des lebendigen Gottes!“ - Johannes 6:68-69